

Eleganz im Herbst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 41

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

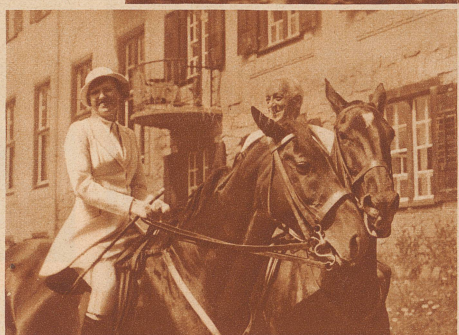
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



AUFNAHMEN
VON
GEORG FUCHS



In weißem Reitdress, auf schwarzem Pferd startet sie zum Morgenritt; Kavallerie-Oberstleutnant Hans Bon, der Patron des eleganten Suvretta-Hauses, begleitet sie

Die Großstadt-Dame, — sie trägt Federboa, Lederhandschuhe, ein schwarzes Schleierhütchen und die modernsten flachen Laufschuhe, — traut sich nicht recht. Das Kälbchen, — es trägt am Lederriemen eine Glocke, — traut sich auch nicht recht

ELEGANZ IM HERBST

Eine gewisse Art sehr betonte und hypermondäne Art Eleganz sieht man bei uns wohl ziemlich häufig, aber — immer an Ausländerinnen, die zu ihrem Vergnügen in unser Land kommen. Unsere Aufnahmen, die aus St. Moritz stammen, zeigen eine junge Pariserin, welche die neuesten Modelle aus der Rue St. Honoré in Wald, Wiese und auf den Seen spazieren führt. Auch sie gehört irgendwie zum Bilde der Schweiz.



Anglerstunde am stillen See von St. Moritz. Der Angler-Anzug ist aus blaßgelbem chinesischem Pongée, ganz wasserdicht und mündet in ebensolchen dunkelbraunen Röhrenstiefeln